

Sonderfragen des gestörten Bauablaufs

**Beiträge zum Braunschweiger Baubetriebsseminar vom
14. Februar 2003**

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	
<i>Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Wanninger, Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb, TU Braunschweig</i>	
Problemfelder bei der Bewertung von Bauablaufstörungen	1
<i>Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. F. Kumlehn, CEM Consultants Prof. Wanninger + Comp. GmbH</i>	
Produktivitätsminderungen bei Bauablaufstörungen	35
<i>Dr.-Ing. H. W. Swoboda Unternehmensberatung Dr. Swoboda, Reinel und Partner</i>	
Anforderungen an den Nachweis von Produktivitätsminderungen dem Grunde nach	57
<i>Dr. jur. D. Oldigs, Hochtief AG</i>	
Behinderungen und Nachträge - neue Probleme in der neuen Realität	67
<i>Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Wanninger, Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb, TU Braunschweig</i>	
Behinderung und Behinderungsanzeige im Licht der Rechtsprechung	99
<i>Rechtsanwalt und Notar W. Leitzke, Dr. Appelhagen und Partner</i>	
Wer die Qual hat, hat die Wahl: Gestörter Bauablauf nach §§ 2 und 6 VOB/B sowie § 642 BGB	107
<i>Rechtsanwältin Dr. jur. B. Franz, Leinemann & Partner Rechtsanwälte</i>	
Alternative Streitbeilegung in der Schweiz	121
<i>em. Prof. Dr.-Ing. E. h. R. Fechtig, ETH Zürich</i>	
Die Autoren	133
Verzeichnis der Schriftenreihe des Instituts für Bauwirtschaft und Baubetrieb	135

Problemfelder bei der Bewertung von Bauablaufstörungen

Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Frank Kumlehn
CEM Consultants Prof. Wanninger + Comp. GmbH

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	2
2	Grundsätzlicher Ablauf der Erstellung von Gutachten über gestörte Bauabläufe.....	3
2.1	Analyse des vertraglich Vereinbarten, des Zustandekommens des Vertragspreises und des geplanten Bauablaufs	3
2.2	Analyse des Planungs- und Bauablaufs und Ermittlung der eingetretenen Störungen	4
2.3	Zuordnung der ermittelten Störungen zu den Verantwortungssphären der Vertragsparteien und Bewertung der tatsächlichen Gesamtplanungs- und -bauzeit mit Hilfe eines störungsmodifizierten Terminplans.....	5
2.4	Zusammenstellung der Mehrkostenvergütungsansprüche	11
3	Problemfelder bei der Generierung von Informationen aus der Projektdokumentation	12
3.1	Vertragliche Grundlagen.....	13
3.2	Bautagesberichte	16
3.3	Besprechungsprotokolle und Aktennotizen	17
3.4	Planausgangs- und -einganglisten	19
3.5	Nachtrags- und Behinderungsschreiben.....	20
3.6	EDV-basierte Dokumentenmanagementsysteme.....	23
4	Problemfelder beim Nachweis von Mehrkostenvergütungsansprüchen.....	25
4.1	Nachweis der Auskömmlichkeit der Kalkulation	25
4.2	Ermittlung der zusätzlich entstandenen Gemeinkosten	26
4.3	Nachweis der Kosten von Produktivitätsminderungen.....	29
4.4	Nachweis der Kosten von Beschleunigungsmaßnahmen.....	31
5	Zusammenfassung und Ausblick	32

Produktivitätsminderungen bei Bauablaufstörungen

Dr.-Ing. H. W. Swoboda

Unternehmensberatung Dr. Swoboda, Reinel und Partner

Inhaltsübersicht

1	Einführung und Definitionen	36
1.1	Einführung	36
1.2	Definitionen	37
2	Erläuterung der Problemstellung anhand von Praxisbeispielen	38
2.1	Straßenbau Ortsdurchfahrt	38
2.2	Industriebau.....	40
2.3	Erfahrungswerte über den prozentualen Rückgang der Arbeitsleistung durch behinderungsbedingte Produktivitätsminderung	42
3	Das Problem des Schadensnachweises.....	43
3.1	Grundlagen der konkreten Schadensberechnung.....	43
3.2	Beispiele für den Nachweis der Auskömmlichkeit von Kalkulationsansätzen und Mehraufwand bei gestörtem Bauablauf	44
4	Ursachen und Auswirkungen von Bauablaufstörungen.....	45
4.1	Bauablaufstörungen, die vom Auftraggeber zu vertreten sind	45
4.2	Auswirkungen von Störungen.....	45
5	Empfehlungen zur Ermittlung des Behinderungsschadens	47
5.1	Rechtsgrundlage zum Schadensnachweis.....	47
5.2	Terminplan und Bauablaufanalyse.....	47
5.3	Dokumentation.....	48
6	Schlussbetrachtungen und Zusammenfassung	52
6.1	Mehrkosten infolge Produktivitätsminderungen.....	52
6.2	Kosten-Nutzen-Analyse	52
6.3	Fragen von Recht und Technik	54

Anforderungen an den Nachweis von Produktivitätsminderungen dem Grunde nach

*Dr. jur. D. Oldigs,
HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen*

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	58
2	Behinderung	59
3	Behinderungsmanagement	60
4	Vertretenmüssen des Auftraggebers.....	60
5	Auswirkungen auf dem Bauablauf	61
6	Konkreter Schadensnachweis.....	62
7	Produktivitätsverluste	63
8	Im Beitrag von Herrn Dr. Swoboda aufgeworfene Fragen	64
9	Ergebnis	65

Behinderungen und Nachträge - neue Probleme in der neuen Realität

*Univ.-Prof. Dr.-Ing. R. Wanninger,
Institut für Bauwirtschaft und Baubetrieb, TU Braunschweig*

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	68
2	Vorgestern und gestern - ein Blick zurück.....	69
2.1	Ein alter Streitfall und die Maßgaben des BGH für die Praxis	69
2.2	Zugrundeliegendes Leitbild einer Baustelle	71
2.3	Enttäuschte Hoffnungen: Die Angst vor Schätzungen	73
3	Die heutige Realität: Was ist anders?	75
3.1	Bauen mit Nachunternehmern	75
3.2	Das Nachtrags-LV: Von wem erstellt?	77
3.3	Der Nachtrag ex post.....	80
3.4	Die bauübliche Behinderung.....	84
4	Spezifische Probleme der neuen Realität	86
4.1	Nachträge und Behinderungen in der NU-Kaskade.....	86
4.2	Gemeinkosten: Was hat ein Bauleiter zu leisten?.....	89
4.3	Ungeliebte Terminpläne.....	91
5	Alternativen und Perspektiven.....	93
5.1	Helfen IT-Lösungen?	93
5.2	Early Warning	94
5.3	Andere Formen der Vertragsabwicklung.....	96

Behinderung und Behinderungsanzeige im Licht der Rechtsprechung

*Rechtsanwalt und Notar W. Leitzke,
Dr. Appelhagen und Partner*

Inhaltsübersicht

1	Behinderung	100
1.1	Begriff der Behinderung	100
1.2	Fallgruppen	100
1.3	Kausalität	101
1.4	Vertretenmüssen.....	101
2	Behinderungsanzeige.....	102
2.1	Form	102
2.2	Adressat.....	102
2.3	Inhalt	103
2.4	Informations-, Warn- und Schutzfunktion.....	104
2.5	Entbehrlichkeit der Anzeige.....	104
3	Anzeigepflicht auch bei Ansprüchen aus Annahmeverzug	105
4	Zusammenfassung	106

Wer die Qual hat, hat die Wahl: Gestörter Bauablauf nach §§ 2 und 6 VOB/B sowie § 642 BGB

*Rechtsanwältin Dr. jur. B. Franz,
Leinemann & Partner Rechtsanwälte*

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	108
2	Die Anspruchsgrundlagen und ihre Rechtsfolgen.....	109
2.1	§ 2 Nr. 5 und Nr. 6 VOB/B - zusätzliche Vergütung auf Basis der Urkalkulation	109
2.2	§ 6 Nr. 6 VOB/B - konkret nachzuweisender Schaden.....	109
2.3	§ 642 BGB - Entschädigung auf Basis Urkalkulation ohne entgangenen Gewinn	109
3	Die Anspruchsvoraussetzungen.....	111
4	Fallbeispiel.....	112
5	Thesen	113
6	Wahl zwischen § 2 Nr. 5, Nr. 6 VOB/B und § 6 Nr. 6 VOB/B.....	114
6.1	Anwendbarkeit von § 2 Nr. 5 und Nr. 6 VOB/B	114
6.2	Behinderungsanzeige als Anspruchsvoraussetzung auch für § 2 Nr. 5, 6 VOB/B	115
7	Wahl zwischen § 2 Nr. 5 VOB/B und § 2 Nr. 6 VOB/B.....	116
8	Wahl zwischen § 6 Nr. 6 VOB/B und § 642 BGB	118
9	Maßnahmen zur Sicherung sämtlicher Rechte	119

Alternative Streitbeilegung in der Schweiz

*em. Prof. Dr.-Ing. E. h. R. Fechtig,
ETH Zürich*

Inhaltsübersicht

1	Einleitung	122
2	Alternative Streitbeilegung.....	123
3	Allgemeine Hinweise zur Streitschlichtung.....	123
3.1	Anwendungsbereiche	123
3.2	Gegenstand.....	123
3.3	Zweck.....	123
3.4	Begriff	124
4	Verfahrensablauf.....	125
4.1	Phase 1: Baustellenentscheidungsweg	125
4.2	Phase 2: Schlichtungsverfahren	125
4.3	Phase 3: Schiedsgericht oder ordentliches Gericht	125
5	Baustellenentscheidungsweg.....	126
6	Schlichtungsverfahren.....	127
6.1	Ernennung Vorsitz und Mitglieder	127
6.2	Ausstandsgründe	127
6.3	Ablehnungsgründe	127
6.4	Schlichtungsvereinbarung	127
6.5	Information der Schlichtungsstelle	127
6.6	Ablauf des Schlichtungsverfahrens.....	128
6.7	Durchführung der Schlichtungsverhandlung	129
6.8	Urteilskompetenz der Schlichtungsstelle	129
6.9	Vergütung.....	129
7	Aktuelle Beispiele der Streitschlichtung.....	130
7.1	Bahn 2000 / Neubaustrecke	130
7.2	Alptransit Lötschberg.....	130
7.3	Eisenbahntunnel SBB (Bahn 2000)	131
7.4	Negatives Auslandsbeispiel	131
7.5	Kosten	132
8	Schlussbemerkung.....	132